

## Frühlingsfest mit Künstlerdorf



Mit viel Eigeninitiative und der organisatorischen Hilfe des Veranstaltungsservices von Axel Bröker will der Hiltruper Wirtschaftsverbund das Frühlingsfest vorbereiten. Das entschieden die Kaufleute unter Vorsitz von Achim Schilling (l.) und Oliver Schmidt (5.v.r.).Foto: (gro)

**Münster-Hiltrup - Der Wirtschaftsverbund will das Hiltruper Frühlingsfest am 28./29. Mai 2010 weitgehend mit eigenen Kräften auf die Beine stellen. Nach bewährtem Muster wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Aufgaben übernehmen. Behilflich bei der Organisation ist der Event-Service von Axel Bröker. Ein Angebot der Veranstaltungsfirma Orion wurde einhellig zurückgewiesen. „Das ist so unverschämt, dass wir es nicht mehr berücksichtigen wollen“, sagte der zweite Vorsitzende Achim Schilling.**

Allzu lange hielt sich der Wirtschaftsverbund mit dem Angebot von Orion gar nicht auf. Der Ärger war schnell verraucht. Die Ärmel wurden hochgekrempelt und mit viel Energie, Fantasie und Tatkraft wurde sich ans Werk gemacht. Mit Axel Bröker, der einen Teil der Vorbereitungsarbeiten mit seiner Firma übernehmen wird, wurden Details abgesprochen. Dazu gehört, dass Bröker sich um alle Genehmigungen, Absperrungen und auch für den Top Act des Bühnenprogramms kümmern wird.

Aber die Firma von Axel Bröker macht nicht alles. Aufgaben wie das Einzeichnen der Stände, die Zusammenstellung eines Programmes in den Nachmittagsstunden und auch die Suche nach Sponsoren werden die Mitglieder des Wirtschaftsverbundes übernehmen. Dazu wurden Arbeitsgruppen gebildet. Bröker erklärte sich bereit, ebenfalls an einer Arbeitsgruppe ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Erstmals soll das Hiltruper Frühlingsfest unter ein Motto gestellt werden. Sonja Sarrazin vom Juweliergeschäft Droppelmann hat die Idee in die Runde geworfen. In Berlin, so berichtete sie von ihren Jahren in der Hauptstadt, sei sie stets auf Volksfeste gegangen, die ein ansprechendes Motto wie „Karneval der Kulturen“, „Gauklerfest“ oder ähnliches gehabt hätten. Dieser Gedanke wurde aufgegriffen, um dem Frühlingsfest auch den „Kirmes-Charakter“, wie Matthias Kniessel es nannte, wieder zu nehmen. Vor allem „wertig“ müsse das Frühlingsfest sein, betonte der Vorsitzende Oliver Schmidt, und gleichzeitig den Charakter eines Volksfestes behalten. Schmidt: „Es ist richtig: 80 000 Menschen können nicht irren.“ Auch Bernd Berger verwies auf die Strahlkraft des Frühlingsfestes in die Region hinein.

Dass man sich auf die Kunst als gemeinsame Plattform einigen konnte, kristallisierte sich rasch heraus. Sandra Patrias vom Geschäft „Hereinspaziert“ erinnerte an das Künstlerdorf, das die Kulturinitiative vor einigen Jahren auf die Beine gestellt hatte. Sie habe bereits mit vielen Künstlern und Künstlerinnen Kontakt aufgenommen, die allesamt Interesse signalisiert hätten. Sarah Düchting, Betreiberin des Wellnessstudios „Traumhaft“ regte an, das Bühnenprogramm so zu gestalten, dass Hiltruper Firmen sich präsentieren können. „Das ist für Gewerbetreibende interessant, die nicht an der Marktallee ihren Sitz haben.“

Der Vorsitzende Oliver Schmidt lenkte den Blick in Richtung Bahnhof. „Bislang bricht das Frühlingsfest in Höhe der Volksbank ab.“ Ihm gehe es darum, das Fest sukzessive in Richtung Bahnhof weiterzuentwickeln. „Mir ist bewusst, das geht nicht von jetzt auf gleich.“

Ein dickes Lob für die erkennbare Aufbruchstimmung hielt Schmidt abschließend bereit: „Ich staune in jeder Sitzung, welches Potenzial in unserem Wirtschaftsverbund zu Tage tritt.“

VON MICHAEL GROTTENDIECK, HILTRUP